

Rudolf Steiner: "Interessiert man sich für die Umgebung, dann wird die Seele innerlich erregt von dieser Umgebung, die Seele erlebt innerlich die Umgebung mit. Aber was man hier erlebt, mit Interesse, Anteil erlebt, das trägt man ja durch des Todes Pforte hinaus in die ganzen Weiten des Kosmos. Und so wie man hier Augen haben muß, um Farben zu sehen auf der Erde, muß man hier auf der Erde durch Interesse angeregt worden sein, um zwischen dem Tod und einer neuen Geburt die Möglichkeit zu haben, geistig zu sehen dasjenige, was da durchlebt wird. Und geht man interesselos durch das Leben, haftet man an nichts mit seinem Blick, hört man nichts von dem, was vorgeht, dann hat man zwischen dem Tod und einer neuen Geburt keinen Zusammenhang mit dem Kosmos, man ist gewissermaßen seelisch blind, kann nicht arbeiten mit den Kräften des Kosmos."

Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge V, GA 239, 10. 3. 1924, S. 38/39, Ausgabe 1975

Herwig Duschek, 27. 7. 2015 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

1736. Artikel zu den Zeitereignissen

Tolkiens "Herr der Ringe" – aus anthroposophischer Sicht (14)

Arwen & Aragorn – "Ring"-Thing in Bruchtal – Elrond – Boromir – Legolas – Gimli – Gandalf – Frodo

Johann Sebastian Bach: "Freue dich, geheiligte Schar", BWV 30 (SE-72): S. 6

Ich fahre mit dem Film *Der Herr der Ringe: Die Gefährten* (ab 1:20:00¹ - 1:21:50) fort:



(In Bruchtal)

Arwen sagt zu Aragorn: „Warum fürchtest du die Vergangenheit. Du bist Isildurs² Erbe, nicht Isildur selbst. Du bist nicht an sein Schicksal gebunden.“

Argorn: „Das gleiche Blut fließt durch meine Venen – die gleiche Schwäche.“

Arwen: "Deine Zeit wird kommen. Du wirst dem gleichen Bösen gegenüberstehen und Du wirst es besiegen. Der Schatten hat noch keine Macht. Weder über Dich noch über mich. Erinnerst Du Dich an unsere erste Begegnung?"

¹ Auf VLC Media Player

² Siehe Artikel 1717 (S. 2/3) und 1735 (S. 3/4)

Argorn: „Ich fühle mich wie in einen Traum versetzt.“

Arwen: „Lange Jahre sind seither vergangen. Damals bedrückten dich keine Sorgen. Weißt du noch, was ich damals gesagt habe.“



(In Bruchtal: Arwen spricht mit Aragon)

Aragorn: „Du sagtest, du würdest den Bund mit mir eingehen und damit der Unsterblichkeit Deines Volkes entsagen.“

(Das beinhaltet ein zutiefst christliches Motiv: aus Liebe der Unsterblichkeit entsagen.)

Arwen: „Und daran halte ich fest. Ich möchte lieber ein einziges Leben mit dir verbringen, als alle Zeitalter der Welt allein zu durchleben. Und so wähle ich ein sterbliches Leben.“

(Arwen gibt Aragon dieses Elben-Schmuckstück in die Hand:)



Aragorn: „Das kannst du mir nicht schenken.“

Arwen: „Es gehört mir und ich schenke es, wem ich will – wie mein Herz.“

(Die Liebe zwischen Arwen und Aragon, bzw. Arwens Versprechen werden noch einen entscheidenden Einfluß auf das Gelingen der Ring-Mission haben.)



(Thing [Ratsversammlung] in *Bruchtal*)

(Ab 1:21:51 - 1:26:50:) Elrond sagt bei dem Thing (Ratsversammlung)³ in *Bruchtal*:



"Fremde aus fernen Ländern, langjährige Freunde! Ihr seid hergerufen worden, damit wir auf die Bedrohung Mordors regieren. Mittelerde steht am Rande der Vernichtung.

Niemand kann dem entgehen. Ihr müßt euch verbünden, oder ihr geht unter. Jedes Volk ist diesem Schicksal ausgeliefert – auf Gedeih und Verderb.

Hole den Ring heraus, Frodo!"

(Frodo steht auf und legt den *Ring* auf den Steintisch. Er ist sichtlich erleichtert, daß er ihn "los hat".)



³ Dies ist thematisch die Fortsetzung des Gespräches zwischen *Gandalf* und *Elrond* (Artikel 1735, S. 2-4)

Boromir (s.re.), der Sohn des Truchsess von Gondor sagt erstaunt:

"Dann ist es also wahr. Er ist ein Geschenk – ein Geschenk an die Widersacher Mordors. Warum sollen wir ihn nicht einsetzen? Lange hat mein Vater, der Truchsess von Gondor die Mächte von Mordor abgewehrt. Bei dem Blute unseres Volkes: eurer Länder werden wir zu verteidigen wissen. Gebt Gondor die mächtige Waffe des Feindes – lasst sie uns gegen ihn verwenden!"



Aragorn entgegnet: "Du kannst ihn nicht einsetzen, niemand kann das. Denn der eine Ring gehorcht nur Sauron allein. Er ist es, der ihn beherrscht."

Boromir erwidert hochmütig: "Ein Waldläufer versteht nichts von solchen Dingen".

Der Elbe Legolas (s.li.) verteidigt Aragorn: "Das ist kein einfacher Waldläufer. Das ist Aragorn, Arathorns Sohn. Du bist ihm zur Treue verpflichtet."

Boromir zynisch: "Aragorn, das also ist Isildurs Erbe."

Legolas: "Und er ist der Thronerbe von Gondor."

Aragorn beruhigend: "Setz dich, Legolas".

Boromir (bestimmt): "Gondor hat keinen König, Gondor braucht keinen König."

Gandalf: "Aragorn hat recht: wir dürfen ihn nicht einsetzen."

Elrond: "Es gibt nur einen einzigen Weg: der Ring muß vernichtet werden."

Der Zwerg Gimli (s.u.): "Worauf warten wir dann noch?"

Gimli steht auf, schwingt seine Axt und versucht, den Ring zu zertrümmern (s.u.). Kurz ist Saurons Einauge zu sehen und Frodo zuckt schmerzerfüllt zusammen. Gimli wird zu Boden geschleudert – seine Axt ist zerborsten. Der Ring ist unbeschadet.



Elrond: "Der Ring kann nicht zerstört werden, Gimli Gloins Sohn, jedenfalls von keiner Kraft, die wir hier besitzen. In den Feuern des Schicksalsberges erschaffen, kann er nur dort vernichtet werden. Man muß ihn tief nach Mordor hineinbringen und in die feurige Kluft zurückwerden, aus der er stammt. Einer von euch muß das tun."

Boromir entgegnet, um Elronds Plan als unmöglich erscheinen zu lassen: "Man kann nicht einfach nach Mordor spazieren. Seine schwarzen Tore werden von Schlimmeren bewacht als Orks. Das Böse dort schläft niemals. Das große Auge ist stets wachsam. Nichts weiter als karger Ödland, übersät mit Feuer, Asche und Staub. Selbst die Luft, die man atmet ist wie giftiger Dampf. Nicht mit zehntausend Männern könnt ihr das schaffen. Das ist Wahnsinn."

Legolas steht entrüstet auf: "Habt Ihr nicht gehört, was Herr Elrond gesagt hat? Der Ring muß vernichtet werden!"



Das Auftreten von *Legolas* fuchst den Zwerg *Gimli*, der *Elben* nicht mag:

"Und Ihr haltet euch wohl für den, der das tun soll!"

Boromir: "Und wenn es uns mißlingt, was dann? Was geschieht, wenn Sauron sich zurücknimmt, was ihm gehört?"

Gimli: "Eher will ich sterben, als daß ich den Ring in den Händen eines Elben sehe ... !"

Diese unbedachte Aussage *Gimlis* führt zum allgemeinen Aufruhr, der schlagartig beendet wird, als *Frodo* beherzt aufsteht und sagt:

"Ich nehme den Ring. Ich bringe den Ring nach Mordor – obwohl ich den Weg nicht weiß."



Die Welt der Erwachsenen ist zerstritten. *Frodo* – im Bild "das Kind" und damit das "Zukunftselement in uns" – faßt im Vertrauen auf sein Schicksal den bewußten Entschluß,⁴ obwohl er den Weg nicht kennt ...

Ein weiteres "Schlüsselerlebnis" (SE-72) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs ist: *Freue dich, geheiligte Schar'* (BWV 30, 12. Chor [1:30-5:24], Text: Picander, Uraufführung: 24. 6. 1738, Anlass: Johanni.



*Freude dich, geheiligte Schar,
Freue dich in Sions Auen!
Deiner Freude Herrlichkeit,
Deiner Selbstzufriedenheit
Wird die Zeit kein Ende
schauen.*

J.S. Bach, Kantate BWV 30: Nr. 11 Recit. & Nr. 12 Coro „Freue dich, geheiligte Schar“ | Kay Johannsen⁵

⁴ Den Ring trug er bisher, weil er ihn von *Bilbo Beutlin* (siehe Artikel 1716, S. 2) vererbt bekommen hatte.

⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=TrNQMRiemeU>